

Unterm Lebensbogen

Editha Humburg hat eine bewegte Geschichte

Vor zwei Jahren gründeten Editha Humburg und ihre Enkelin Silke Kriese die Gesellschaft „Editha-Geschichten“ in Degerloch. Unter diesem Label treten Großmama und Enkeltochter gemeinsam mit einem rund 20-köpfigen Theaterensemble nun regelmäßig vors Publikum, um die Theaterstücke von Editha Humburg aufzuführen. Die Liebe zu Geschichten, Tanz, Theater begleitete die lebensfrohe 83-Jährige aber seit jeher.

■ DEGERLOCH – Den Taufnamen „Editha“ habe ihre eigene Großmutter damals Anfang der 20er Jahre mit der Bemerkung verhindert: „Das ist ein Name für Schauspieler, Tänzer, Maler und ähnliches leichtes Volk!“ Und so wurde sie „Edith“ getauft.

Gemäß den strengen pietistischen Regeln der damaligen Zeit. Doch die Liebe zum Malen, Tanzen und Theater spielen gingen Edith zeitle-

bens nie verloren. Schon lange nennt sie sich deshalb Editha, tanzt, malt, schauspielert und schreibt Theaterstücke. Seit 60 Jahren lebt die in Memmingen geborene Künstlerin in Stuttgart, fast 50 Jahre davon in Degerloch. Sie war mit einem Architekten verheiratet, zog drei Kinder auf und hat mittlerweile zehn Enkelkinder.

„Schon als Kind spürte ich eine große Liebe zum Theater, habe einmal den Wilhelm Tell gespielt und mit 19 Jahren mein erstes Theaterstück geschrieben“, verrät Editha Humburg, die regelmäßig in ihr Haus zu Theatervorführungen und Lesungen einlädt und erst kürzlich in der Himmelfahrtskirche in Schönbach mit ihrem Ensemble und einem Benefiz-Theaterstück zu sehen war.

Da ihr die existierenden Geschichten für Puppentheater nicht gefielen, schrieb sie schon in den 60er Jahren ein-



Künstlerin Editha Humburg musste lang auf die Erfüllung ihrer Lebensträume warten.

Foto: Ehehalt

fach selbst welche, trat gemeinsam mit ihrem Mann bei Festveranstaltungen, bei Geburtstagen oder vor Schul-

klassen mit eigenen Puppenspielen auf. Ihr Ehemann fertigte die Kulissen und fabrizierte die Geräusche.

Erst mit 55 Jahren begegnete Editha Humburg, die in ihrem Leben sehr unter der Enge und Strenge des Pietis-

mus zu leiden hatte, der Satz: „Jeder Mensch ist ein Schöpfungsgedanke Gottes, rein aus Liebe gemacht!“ Seite 2



Großmama Editha Humburg und Enkelin Silke Fries lieben Geschichten

Foto: Ehehalt

Fortsetzung von Seite 1

Unterm Lebensbogen

Das eröffnete ihr ganz neue Perspektiven und Hoffnungen, denn genau diese Aussage entsprach der eigenen großen Liebeskraft und der unbändigen Lebenslust von Editha Humburg. „Davor konnte ich kein christliches Wort mehr hören“, verrät sie.

Heute lautet der Slogan von „Editha-Geschichten“: „Holt Gott zurück in den Alltag, wir machen große Erfahrungen mit ihm!“

Bereits in den 80er Jahren erfüllte sie sich einen ihrer Lebensträume, nahm Unterricht im Ausdruckstanz, ertheilte bald selbst Kurse an der Volkshochschule und gründete die Kindertanztheatergruppe „Die Federn“. Seit

1982 schrieb und veröffentlichte sie elf Hörspiele, eine Gedichtkassette, sieben Kurzhörspiele, illustrierte ihre Märchen mit bunten lustigen Bildern. Viele dieser Bilder und auch ihre originellen Sprüche zieren das helle, freundliche Haus in der Metzinger Straße, das sie seit acht Jahren bewohnt.

Ihre Enkelin Silke Kriese wurde mit den Geschichten der Großmutter über „Murmeln Eckig“, dem „Mooswurzler“ oder dem „Kannich“ groß. Gemeinsam mit ihr gründete Editha Humburg im Jahr 2005 die Gesellschaft Editha-Geschichten, unter deren Namen die Märchen, Hörspiele und Theaterstücke produ-

ziert werden und Theater gespielt wird. Die meisten Geschichten sind nicht erfunden, sondern selbst erlebt.

Mit 80 Jahren begab sich Editha Humburg als Pilgerin auf den Jakobsweg und schrieb auch darüber ein kleines Buch, aus dem sie vergangene Woche vorlas.

Wer die originelle Degerlocherin samt ihrem Ensemble gern einmal erleben möchte, hat am 8. Juli ab 19 Uhr in der Heilandskirche im Stuttgarter Osten Gelegenheit dazu. Außerdem findet man Infos über Editha Humburg, ihre Geschichten und ihr Ensemble unter www.editha-geschichten.de im Internet.